

Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung des 9. Bezirks

Datum / Uhrzeit: Mittwoch, 22. September 2021, 17.00 Uhr

Ort der Sitzung: 9., Sensengasse 2a - Universitätszahnklinik der MedUni Wien (großer Hörsaal)

Anwesende:

BVⁱⁿ Mag.^a Ahmad, BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig, MSc, BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Molitor-Ruckenbauer, BR Mag. Maurer, BR Amhof, BR Appel, BR Delitz, BSc, BR Mag. Doubek, BR Mag. Ebenberger, BR Mag. Fichter-Wöß, BR Mag. Freytag, BRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Fuchs El., BSc, BRⁱⁿ Fuchs Er., BR Mag. Garstenauer, BA, BRⁱⁿ Heimerzheim, BRⁱⁿ Mag.^a (FH) Höfler, BR Koberwein, BR Kofler, BRⁱⁿ Kreutz, BRⁱⁿ Krzyszkza, BRⁱⁿ Mag.^a Lugert, BR Mag. Mayrhofer-Grünbühel, BRⁱⁿ Mras BA, BRⁱⁿ Niederseer MBA MSc, BRⁱⁿ O'Brien, BA, BR MMag. Piller, BRⁱⁿ MMag.^a Plachy-Locho, BR Mag. Prack, BR Mag. Prucher, MLS, BR Raab, MA, BR Ing. Rendl, MSc, BR Riedl, BRⁱⁿ DIⁱⁿ Schmid, BRⁱⁿ Schmitz, BR Mag. Schwendtner, BRⁱⁿ Torres Venegas, BRⁱⁿ Zugerstorfer, BR MMag. Zwickelsdorfer

Entschuldigt: BRⁱⁿ Kauf, BRⁱⁿ DIⁱⁿ Turan-Berger

Nicht anwesend: BRⁱⁿ Winiecka

Damit ist die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung gegeben.

Der Vorsitzende Bezirksrat Mag. Maurer erteilt die Bewilligung für Bild- und Tonbandaufnahmen an die mit der Übertragung des Livestreams beauftragte Firma.

Tagesordnung

1. Bekanntmachungen der Vorsitzenden
2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin
3. Geschäftsstücke
4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV
5. Anträge gemäß § 24 GO-BV
6. Resolutionen

1. Bekanntmachungen des Vorsitzenden

- 1.1. Begrüßung der Anwesenden
- 1.2. Bekanntgabe der Zahl der eingebrachten Anfragen, Resolutionen und Anträge.
Zur heutigen Sitzung wurden fristgerecht vier Anfragen, sechs Resolutionen, ein Abänderungsantrag zu einer Resolution, 17 Anträge und ein Abänderungsantrag eingebracht.
- 1.3. Im gesamten Gebäude ist eine FFP2-Maske zu tragen, auch auf dem eigenen Platz soll die Maske bitte getragen werden. Am Rednerpult kann die Maske abgenommen werden.
- 1.4. Das Rednerpult ist bitte nach jeder Wortmeldung zu desinfizieren und das Mikrofon abzuwischen. (Utensilien stehen am Rednerpult bereit)
- 1.5. Zur heutigen Sitzung wird ein dringlicher Abänderungsantrag nach § 24, lit. 2 GO-BV eingebracht:

Die Bezirksrät*innen Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) und Fuchs EI. (ÖVP) bringen folgenden Abänderungsantrag ein:

BV-1142490/2021, Servitenviertel 2.0

Über die Zulassung der Behandlung des Abänderungsantrages wird abgestimmt, eine Debatte darüber ist nicht zulässig.

Beschluss:

Der Antrag auf Zulassung wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 11 Stimmen der Grünen, ÖVP und NEOS angenommen.

Der Antrag wird im Zuge des von der SPÖ eingebrachten Antrages behandelt.

2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin

Die Bezirksvorsteherin teilt innerhalb des Berichtszeitraumes 24.06.2021 bis 22.09.2021 folgendes mit:

NEOS:

Folgende Änderungen ergeben sich durch Umbesetzungen in den Ausschüssen und Kommissionen:

Finanzausschuss:

BR Mag. Gerald Franz Prucher, MLS wird als Ersatzmitglied anstelle von BRⁱⁿ Mag.^a (FH) Barbara Höfler nominiert.

Umweltausschuss

BR Mag. Rudolf Mayrhofer-Grünbühel wird als ordentliches Mitglied anstelle von BRⁱⁿ Mag.^a (FH) Barbara Höfler nominiert.

Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission

BR Mag. Rudolf Mayrhofer-Grünbühel wird als Ersatzmitglied anstelle von BRⁱⁿ Mag.^a (FH) Barbara Höfler nominiert.

Kommission für Bildung, Inklusion, Diversität und Soziales

BR Mag. Rudolf Mayrhofer-Grünbühel wird als Ersatzmitglied anstelle von BRⁱⁿ Mag.^a (FH) Barbara Höfler nominiert.

Grüne:

Finanzausschuss:

Herr BR Friedrich Kofler hat auf seinen stellvertretenden-Vorsitz im Finanzausschuss verzichtet.

Frau BRⁱⁿ Michaela Heimerzheim wurde als Nachfolgerin in der Sitzung des Finanzausschusses am 20.09.2021 gewählt.

Seit der letzten BV-Sitzung hat sich wieder sehr viel getan im Neunten!

Bildung:

- Die **Summer City Camps** der Stadt Wien haben am Alsergrund wieder für den Ferienspaß für alle Kinder gesorgt, dieses Mal in der NMS Glasergasse.
- Unser Jugendzentrum Juvivo9 hat den Sommer mit seiner **Spielstraße die Servitengasse** wieder bunter gemacht und gezeigt, wie öffentlicher Raum, vorallem Straßenraum, auch genutzt werden kann. Das Thema Servitengasse wird heute im Rahmen der Anträge ausführlicher diskutiert.
- Noch vor Schulbeginn wurden am Vorplatz der Schule im Park farbenfrohe Lern- und Späselemente angebracht. Ich darf jeden Tag von meinem Arbeitsplatz aus zuschauen, wie viel Spaß die Schüler*innen mit bunten Feldern und Zeichnungen haben.
- Im heilpädagogischen Hort in der Dreihackengasse **haben wir Tröge zum Garteln und Begrünen** aufgestellt. Danke an das Team des BeRTA-Moduls, das Begrünen, gerade an Fassaden, so viel leichter macht.
- Die **Summer City Camps** der Stadt Wien bieten Ferienspaß für alle Kinder! Auch dieses Jahr gab es bei uns im Neunten ein Camp – und zwar in der NMS Glasergasse.
- Nach dem Sommer sind unsere Kinder und Jugendlichen in das neue Schuljahr gestartet, wenn auch nicht ohne Herausforderungen in der anhaltenden Pandemie: Aber unsere Schulleitungen und das gesamte Schulpersonal geben ihr Bestes! So haben bspw. die Kolleg*innen der neuen, **ganztägigen VS Hahngasse** alles getan, damit der Schulstart für die Taferlklassler*innen mit viel Freude begangen werden kann.
- Liebe Kolleg*inne, liebe Zuseher*innen, wir haben erst diese Woche den Weltkindertag begangen: Alle Kinder haben das Recht auf Schutz, Geborgenheit und das Recht auf die bestmögliche Bildung. **Wir im Neunten sind nicht nur Bildungsbezirk, sondern auch sicherer Hafen. Sicherer Hafen für alle, vorallem Kinder, aber auch Frauen und Männer, die Schutz und Sicherheit suchen!** Wir haben Platz für diejenigen, die einfach ein Leben in Würde leben wollen. Wir haben Platz im Neunten! Wir sind ein sicherer Hafen! Wir haben Platz in Wien! Und wir haben Platz in Österreich!

Kunst und Kultur:

- Der **Alsergrunder Kultursommer** ist diesen Sommer das erste Mal über die Bühne gegangen. Der Bezirk wurde an den unterschiedlichsten Orten bespielt und Künstler*innen und Veranstalter*innen haben sich gegenseitig vernetzt und unterstützt. Bestes Beispiel: Unsere Pensionist*innenklubs haben gemeinsam mit dem Werk auf der KulturTerrasse am Donaukanal ein tolles und vor allem vielfältiges Programm auf die Beine gestellt.
- Wir haben gemeinsam mit unserer Kulturstadträtin Veronika Kaup-Hasler und allen teilnehmenden Theatern die neue **Kulturcard Alsergrund** im neuen Design präsentiert. 12 Bühnen machen damit den Genuss von Kunst und Kultur für alle durch günstige Eintrittskarten möglich. Auch dieses Jahr ist der Zugang zur Kulturcard für Beschäftigte am Alsergrund möglich. Danke an dieser Stelle an unsere Einkaufsstraßenvereine Die Spezialisten und IG Servitenviertel, für die Unterstützung.
- Letzten Freitag hat das **Gleichklangfest** am Alsergrund stattgefunden: Einen Tag lang gab es bei freiem Eintritt 53 Konzerte an verschiedensten Orten im Bezirk. Ein tolles Spektakel für eine gute Sache: Gleichklang ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins Open Piano for Refugees, der es sich zum Ziel gesetzt hat, öffentliche Begegnung und das Zusammenleben zu fördern.
- Und auch das **Waves Festival** hat heuer zum 11. Mal und wieder im Neunten stattgefunden. Zentraler Ort des Festivals war dieses Mal die Canisius Kirche, sie hat ihre Tore für die Musik der Newcomer*innen geöffnet! Und auch dafür ein herzliches Danke an die Pfarre, die immer wieder zeigt, wie sehr sie über den Tellerrand hinaus blickt.
- Alle zwei Jahre schreiben wir das **Alsergrunder Literaturstipendium** aus. So auch dieses Jahr. Bis Ende August wurden Einreichungen entgegengenommen. Eine Fachjury wird aus allen Bewerber*innen auswählen und das Stipendium noch im Herbst vergeben.
- Das **callelibre - Austrian Street Art Festival**: hat auch dieses Jahr wieder mehr Farbe in den Neunten gebracht. Dieses Mal wurde eine Hauswand an der Ecke Lichtentaler Gasse/Salzergasse, gleich beim Jugendzentrum Neun bemalt.

BR Amhof kommt um 17:15 Uhr

Öffentlicher Raum:

- Noch vor dem Sommer haben uns zahlreiche Beschwerden über **Verunreinigungen in der Servitengasse** und am Platz vor der Kirche erreicht. Daher habe ich zu einem **runden Tisch** mit allen Stakeholdern eingeladen. Die Sozialarbeiter*innen, aber auch die Polizei und die Mitarbeiter*innen des Hauses Jaro haben ihre Rundgänge im Grätzl intensiviert. Außerdem hat das Haus Jaro angeboten, künftig bei Reinigungseinsätzen rund um die Kirche mitzuhelfen. Gleichzeitig rückt auch die MA48 noch öfter aus, die Mistkübel werden mittlerweile täglich geleert und an drei, anstatt wie bisher zwei Tagen, wird eine Grundreinigung durchgeführt. Zudem steht eine mobile WC Anlage an der Ecke Müllnergasse/Grünentorgasse, wie vom Bezirk beauftragt. Ich begrüße das große Commitment aller Beteiligten und bedanke mich für den Einsatz für eine gute Nutzung des öffentlichen Raums im Sinne aller.
- **Runder Tisch Nordbergstraße:** Auch hier gab es ein gemeinsames Treffen aller zuständigen magistratischen Dienststellen, der 6B47 als Bauherr, und Bewohner*innen. Es wurde vereinbart, dass die Bauherren mehr und transparenter kommunizieren, und zudem eine Ombudsstelle wieder eingerichtet wird. Aber auch, dass mehr Wassereinsatz für den Bauschutt organisiert wird.
- Zu Beginn der Sommerferien haben wir das **Wasserspiel im Lichtentalerpark**, das wir im Bezirk beschlossen hatten, und für die wir eine Förderung der Stadt Wien erhalten haben, eröffnet! Mit dem neuen Wasserspiel haben wir den Lichtentalerpark fit für den Sommer und fit für die Menschen gemacht.
- Heute ist ja der Autofreie Tag, der den Abschluss der **Mobilitätswoche** markiert. Unsere **Agendagruppen Nachhaltige Mobilität, Zukunft Nußdorfer Straße und Super Lichtental** haben die Mobilitätswoche mit einer Veranstaltung eingeläutet. Am 10.9. haben sie in der für Autos gesperrten Fluchtgasse sich, ihre Ideen und Projekte vorgestellt. In der Fluchtgasse konnten Interessierte sich informieren, ins Gespräch kommen, austauschen, diskutieren und ihr Wissen bei einem Mobilitäts-Quiz testen.
Der Kinderradspaß für die Kleinen und Lastenräder für die Großen standen zum Probefahren bereit, Arizona Bike bot einen kostenlosen Fahrrad-Check an und Live-Musik von Emma und Sascha, Kuchen und Getränke, sowie die sommerlichen Temperaturen sorgten für eine schöne Atmosphäre bis in den Abend hinein.
- Es gibt ein **neues Blumenbeet in der Augasse**. Danke an dieser Stelle an die MA 42, die sich um unsere Grünanlagen kümmert.

Soziales:

- Und weil das vergangene Jahr noch einmal mehr aufgezeigt hat, welche Bedeutung unsere Daseinsvorsorge – insbesondere in Krisenzeiten – hat, freue ich mich, dass wir zum heurigen Tag der öffentlichen Daseinsvorsorge der Vereinten Nationen den **Daseinsvorsorgepreis am Alsergrund** vergeben konnten. Das dafür zuständige Gremium, die Kommission für Bildung, Inklusion, Diversität und Soziales (BIDS) hat **Hemayat** zum Sieger gekürt. Gratulation nochmals an dieser Stelle.

Grätzlgespräche:

- Die Grätzlgespräche gehen nach dem Sommer wieder weiter.
 - Gestern hat eines im Viktor-Frankl-Park stattgefunden.
 - Das nächste ist am 5.10. im Lichtentalerpark zum Thema Mieten und Wohnen im Bezirk.

Personal:

- Johanna Griesmayr ist in Elternkarenz, und wird von Isabella Kubicek vertreten. Liebe Isa, herzlich willkommen in der Bezirksvorstehung Alsergrund. Ich freue mich, dass du unser Team verstärkst! Und viel Spaß in deiner ersten Sitzung der Bezirksvertretung!

Zu den Mitteilungen der Bezirksvorsteherin wird keine Debatte begehrt.

3. Geschäftsstücke

3.1. Vorberatung des Bezirks-Voranschlagsentwurfes 2022

Berichterstatteⁱⁿrin: Claudia O'Brien, BA

Zu diesem Geschäftsstück wird keine Debatte begehrt.

3.2. FA 815125/2021 – MA 42

Voranschlag 2021 - Notkompetenz
Donaukanal, Stiegenanlagen – Topf 5b

- 1) Genehmigung eines Zuschusskredites bedeckt durch Vorgriff

Überschreitung der Haushaltskonto
1/0942/006.960

€ 84.900,--

- 2) Erhöhung der sachlichen Genehmigung

um € 84.900,--

Berichterstatterin: BRⁱⁿ Claudia O'Brien, BA

Zu diesem Geschäftsstück wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird einstimmig angenommen.

3.3. FA 1084760/2021 – MA 56

Voranschlag 2021
Schulsanierungspaket II (SUSA II)
9., Marktgasse 31-35
Generalsanierung – vorgezogene Maßnahme

- 1) Genehmigung eines Zuschusskredites bedeckt durch Vorgriff

Überschreitung der Haushaltsstelle
1/0956/061.969

€ 25.000,--

- 2) Erhöhung eines Sachkredites

um € 15.000,--

Berichterstatterin: BRⁱⁿ Claudia O'Brien, BA

Zu diesem Geschäftsstück wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird einstimmig angenommen.

4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV

4.1. Schriftlich beantwortete Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung

4.1.1. BV09 - S 760040/2021: Straßenbahnlinie 12 und Julius-Tandler-Platz

4.1.2. BV09 - S 760044/2021: Alsergrund als Hochschulbezirk

Zu den schriftlich beantworteten Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung wird keine Debatte begehrt.

4.2. Mündliche Beantwortung von Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung

4.2.1. BV09-S 760037/2021 – Stellplätze der Exekutive Am Alsergrund

4.2.2. BV09-S 760038/2021 – Lückenschluss Radnetz in der Kinderspitalgasse

4.2.3. BV09-S 760045/2021 – Ausbesserungsarbeiten Strudlhofstiege

Zu den mündlich beantworteten Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung wird keine Debatte begehrt.

4.3. Neue Anfragen, die zu dieser Sitzung eingebracht wurden

4.3.1. BV09-S 1137315/2021 – Tempo 30 am Alsergrund

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.3.2. BV09-S 1137330/2021 – Platz für Wien

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.3.3. BV09-S 1137345/2021 – Teilsperre der Mariannengasse für Radfahrer*innen

Die Bezirksvorsteherin beantwortet die Anfrage mündlich in dieser Sitzung.

Zu dieser Beantwortung wird keine Debatte begehrt.

4.3.4. BV09-S 1137374/2021 – Geschwindigkeitsmessung und Strafen für das Bezirksbudget

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

5. Anträge gemäß § 24 GO-BV

5.1. Neue Anträge, die zu dieser Sitzung eingebracht wurden

Bezirksrätin O'Brien (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125603/2021 - Servitenviertel 2.0

Die Bezirksvertretung Alsergrund beschließt die Verkehrslösung des angehängten Plans zur Umgestaltung der Servitengasse und der angrenzenden Straßenzüge und ersucht die zuständigen magistratischen Dienststellen um entsprechende Umsetzung und Prüfung der Planungsoptionen.

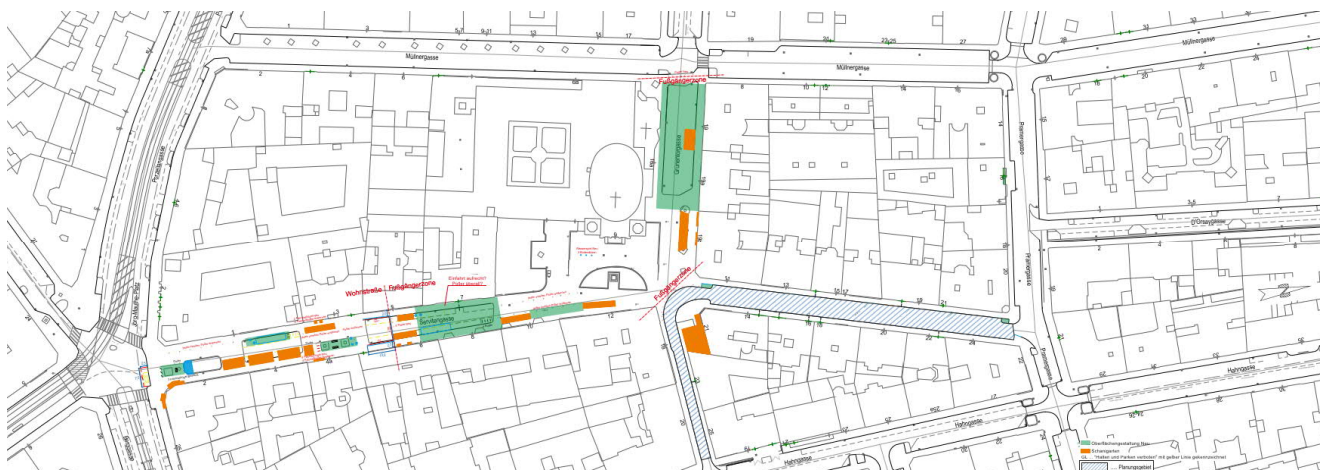
Das Projektgebiet umfasst die gesamte Servitengasse und die Grünentorgasse zwischen Hahngasse und Müllnergasse. Der vorliegende Plan stellt den Rahmen für das Planungsverfahren dar und spezifiziert die Verkehrslösung inklusive der für eine Umgestaltung zur Verfügung stehenden Flächen (grün und blau markiert). Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens, die im Besonderen Verkehrsberuhigung, die Ausweitung des ursprünglichen Projektgebiets und den Erhalt der Zufahrtsmöglichkeiten für Anrainer*innen und Geschäfte hervorgehoben haben, müssen berücksichtigt werden.

Folgende Punkte sollen als Planungsoptionen inkl. entsprechender Kostenschätzungen berücksichtigt werden:

- Errichtung von Fußgängerzonen in der Servitengasse ab ON 5 bis zur Kreuzung Grünentorgasse und in der Grünentorgasse ab ON 19a bis zur Kreuzung Müllnergasse; dazu Wohnstraßen im übrigen Planungsgebiet
- Entfernung aller PKW-Stellflächen. Die Zufahrt zu Garagen bleibt erhalten. Außerdem sind zusätzliche Ladezonen für Bewohner*innen und Lieferdienste einzurichten. Eine Niveauangleichung der Fahrbahn ist anzustreben.
- Im Bereich der Grünentorgasse zwischen Hahngasse und Servitengasse ist eine Niveauangleichung zur Vergrößerung der für Fußgänger*innen zur Verfügung stehenden Flächen anzustreben.
- Im gesamten Projektgebiet ist die Durchfahrtsmöglichkeit für Fahrräder in beide Richtungen sicherzustellen und Platz für zusätzliche Fahrradabstellanlagen zu berücksichtigen.
- Schaffung konsumfreier Aufenthaltsbereiche mittels Sitzgelegenheiten/Möblierung im gesamten Projektbereich.
- Baumpflanzungen im gesamten Projektgebiet, insbesondere in der nördlichen Servitengasse. Bei allen Baumpflanzungen ist auf ausreichend großen Wurzelraum achten; wenn möglich Bewässerung mit unterirdischem Regenwasserspeicher nach dem Schwammstadt-Prinzip.

Zusätzlich sollen folgende Rahmenbedingungen eingehalten werden:

- Der Flair des Grätzls soll erhalten bleiben.
- Die notwendigen Elemente zum Erhalt der Klima-Musterstadt Förderung müssen in der Planung berücksichtigt werden. Das ganze Grätzl soll durch die Umgestaltung profitieren.
- Die Agendagruppe „Gedenkallee Servitengasse“ soll in die Planung des nördlichen Teils der Servitengasse aktiv eingebunden werden.
- Die vorhandenen Gastgärten (orange im Plan hinterlegt) müssen in der Planung berücksichtigt werden.
- Der Bereich der FußgängerInnenzone soll die Möglichkeit der Ladetätigkeit zu spezifizierten Uhrzeiten berücksichtigen.



Die Bezirksrät*innen Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) und Fuchs EI. (ÖVP) bringen folgenden Abänderungsantrag ein:

BV-1142490/2021, Servitenviertel 2.0

Die Bezirksvertretung Alsergrund beschließt die ~~Verkehrslösung des angehängten Plans zur~~ Umgestaltung der Servitengasse und der angrenzenden Straßenzüge und ersucht die zuständigen magistratischen Dienststellen um entsprechende Umsetzung und Prüfung der Planungsoptionen.

Das Projektgebiet umfasst die gesamte Servitengasse und die Grünentorgasse zwischen Hahngasse und Müllnergasse. ~~Der vorliegende Plan stellt den Rahmen für das Planungsverfahren dar und spezifiziert die Verkehrslösung inklusive der für eine Umgestaltung zur Verfügung stehenden Flächen (grün markiert).~~ Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens, die im Besonderen Verkehrsberuhigung, die Ausweitung des ursprünglichen Projektgebiets und den Erhalt der Zufahrtsmöglichkeiten für Anrainer*innen und Geschäfte hervorgehoben haben, müssen berücksichtigt werden.

Folgende Punkte sollen als Planungsoptionen inkl. entsprechender Kostenschätzungen berücksichtigt werden:

Errichtung von **einer** Fußgängerzonen in der ~~Servitengasse ab ON 5 bis zur Kreuzung Grünentorgasse~~ und in der Grünentorgasse ab ON 19a bis zur Kreuzung Müllnergasse; **Beibehaltung der Wohnstraße in der Servitengasse und Schaffung von Verschränkungen der Straßenführung um die Durchfahrt zu verringern, dazu Wohnstraßen im übrigen Planungsgebiet**

- Entfernung aller PKW-Stellflächen. **Für vorhandene Behindertenparkplätze in der Servitengasse sind besonders ortsnahe Lösungen zu finden.** Die Zufahrt zu Garagen bleibt erhalten. Außerdem sind zusätzliche Ladezonen für Bewohner*innen und Lieferdienste einzurichten. Eine Niveauangleichung der Fahrbahn ist anzustreben.
- Im Bereich der Grünentorgasse zwischen Hahngasse und Servitengasse ist eine Niveauangleichung zur Vergrößerung der für Fußgänger*innen zur Verfügung stehenden Flächen anzustreben.
- Im gesamten Projektgebiet ist die Durchfahrtsmöglichkeit für Fahrräder in beide Richtungen sicherzustellen und Platz für zusätzliche Fahrradabstellanlagen zu berücksichtigen.
- Schaffung konsumfreier Aufenthaltsbereiche mittels Sitzgelegenheiten/Möblierung im gesamten Projektbereich.
- Baumpflanzungen im gesamten Projektgebiet, insbesondere in der nördlichen Servitengasse. Bei allen Baumpflanzungen ist auf ausreichend großen Wurzelraum achten; wenn möglich Bewässerung mit unterirdischem Regenwasserspeicher nach dem Schwammstadt-Prinzip.

Zusätzlich sollen folgende Rahmenbedingungen eingehalten werden:

- Der Flair des Grätzels soll erhalten bleiben. **Die charakteristische Pflasterung der Straße soll erhalten werden, bei der Errichtung neuer Stadtmöblierungen und Wasserelemente soll im Zuge der Umbauarbeiten Rücksicht auf das bereits vorhandene Ambiente genommen werden.**
- Die notwendigen Elemente zum Erhalt der Klima-Musterstadt Förderung müssen in der Planung berücksichtigt werden. Das ganze Grätzl soll durch die Umgestaltung profitieren.
- Die Agendagruppe „Gedenkallee Servitengasse“ soll in die Planung des nördlichen Teils der Servitengasse aktiv eingebunden werden.
- Die vorhandenen Gastgärten (orange im Plan hinterlegt) müssen in der Planung berücksichtigt werden.
- Der Bereich der FußgängerInnenzone soll die Möglichkeit der Ladetätigkeit zu spezifizierten Uhrzeiten berücksichtigen.

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BR Amhof (FPÖ), BR Fichter-Wöß (Grüne),

BR Fichter-Wöß stellt den Antrag auf Zuweisung des Antrags der SPÖ und des Abänderungsantrages der ÖVP und NEOS in die Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission.

BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BR Zwickelsdorfer (SPÖ), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BRⁱⁿ Niederseer (SPÖ), BR Fichter-Wöß (Grüne), BRⁱⁿ Torres Venegas (Grüne), BR Delitz (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BRⁱⁿ Mras (SPÖ), BRⁱⁿ Plachy-Locho (SPÖ), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ, Schlusswort)

BR Doubek verlässt die Sitzung um 18:47 Uhr

Beschluss:

Der Antrag auf Zuweisung in die Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission der Grünen (Antrag und Abänderungsantrag) wurde mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, ÖVP und NEOS angenommen.

Der Vorsitzende BR Maurer unterbricht die Sitzung um 19:00 Uhr.

Der Vorsitzende BR Maurer nimmt die Sitzung um 19:16 Uhr wieder auf.

Bezirksrätin O'Brien (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125602/2021 - Überprüfung der Ampelphasen der FußgängerInnenampeln auf der Roßauer Lände

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht die Umlaufzeiten der Ampeln, welche die Überquerung der Roßauer Lände ermöglichen, zu optimieren. Im Fokus der Optimierung sollte eine möglichst kurze Wartezeit für die querenden FußgängerInnen stehen.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP und NEOS angenommen.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125604/2021, Neugestaltung Julius-Tandler-Platz

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden beauftragt, Planungsoptionen für eine umfassende Neugestaltung des Julius-Tandler-Platzes vorzulegen, um hier für mehr Aufenthaltsqualität und Abkühlung zu sorgen und sichere Mobilität für alle Menschen zu ermöglichen. Diese sollen die Kriterien für die 80%ige Fördermöglichkeit durch die Stadt Wien berücksichtigen.

Die vorgelegten Konzepte sollen anschließend von der Bezirksvorstehung als Ausgangspunkt für ein Bürger:innenbeteiligungsverfahren genutzt werden (wie es bereits im März 2021 von der Bezirksvertretung Alsergrund beschlossen wurde). Die Planung soll folgende Aspekte beinhalten:

- Maßnahmen zur Begrünung des Platzes, Bodenentsiegelung, Beschattung durch großkronige Bäume und Beachtung des Schwammstadtprinzips bei deren Pflanzung.
- Verkehrsberuhigung, mehr Platz für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen
- Baulich getrennte Radverkehrsanlagen in beide Richtungen.
- Schaffung sicherer Schulwege im Bereich des Julius-Tandler-Platzes und der angrenzenden Straßenzüge (Alserbachstraße, Nordbergstraße, Kreuzungsbereich zur Porzellangasse, Althanstraße).
- Errichtung von Brunnen, Trinkmöglichkeiten und Wasserspielanlagen sowie Nutzung des bestehenden örtlichen Brunnens zur Wässerung der Grünflächen.
- Nutzung von hellem Belag oder Platten (statt dunklem Asphalt) bei einer etwaigen Neugestaltung versiegelter Flächen.
- Errichtung von beschatteten, konsumfreien Verweilmöglichkeiten und Prüfung der Schaffung weiterer Zonen für Schanigärten.
- Sozial inklusive Gestaltung (keine Verdrängung marginalisierter Gruppen).

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BRⁱⁿ Schmid (Grüne, 2x), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ, 2x), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BR Garstenauer (Grüne), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BRⁱⁿ Torres Venegas (Grüne), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Fichter-Wöß (Grüne, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP, NEOS und FPÖ abgelehnt.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125605/2021, Radroute Rossau

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, ein Konzept zur Schaffung einer durchgehenden, leistungsfähigen Radverbindung zwischen Liechtenwerderplatz bzw. Skywalk Spittelau und dem 1. Wiener Gemeindebezirk auszuarbeiten („Radroute Rossau“). Die nachfolgend angeführten Elemente sollen in das Konzept aufgenommen werden:

- 1) Die Radroute nimmt für beide Fahrtrichtungen ab Schottenring und Deutschmeisterplatz auf dem Gebiet des Alsergrunds folgenden Verlauf: Rossauer Kaserne, Hahngasse, Rotenlöwengasse, Julius-Tandler-Platz, Nordbergstraße, Nordbergbrücke und Josef-Holaubek-Platz mit Anschluss an den Skywalk Spittelau bzw. Liechtenwerderplatz und Gürtel.
- 2) Im gesamten Verlauf soll der Fahrradverkehr Vorrang erhalten. Die Gestaltung erfolgt durch Fahrradstraßen beziehungsweise Adaptierung der Einbahnführung, die die Zufahrt für den MIV weiterhin möglich macht, aber die Durchfahrt unterbindet.
- 3) Wegfallende Parkplätze im Routenverlauf sollen durch eine Spurenreduktion auf der Rossauer Lände kompensiert werden, in dem dort eine neue Parkspur ermöglicht wird.
- 4) Für den gesamten Verlauf ist zu prüfen, durch welche baulichen Maßnahmen und Möblierung die Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung auch in den an die Radroute angrenzenden Bereichen zusätzlich verbessert werden kann.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Zugerstorfer (SPÖ), BR Raab (ÖVP), BR Kofler (Grüne), BR Fichter-Wöß (Grüne, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP, NEOS und FPÖ abgelehnt.

BR Prack verlässt die Sitzung um 20:03 Uhr

BRⁱⁿ Kreutz verlässt die Sitzung um 20:04 Uhr

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125606/2021, Lückenschluss Radverbindung Schlickgasse

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, einen Plan vorzulegen, wie der Schlickplatz und die Schlickgasse in beide Richtungen für Radfahrer:innen geöffnet werden können.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Garstenauer (Grüne)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP und NEOS angenommen.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125607/2021, Radroute Mariannengasse muss erhalten bleiben

Der Antrag wird vom Antragsteller in der Sitzung zurückgezogen.

Die Bezirksrät*innen Fuchs El. (ÖVP) und O'Brien (SPÖ) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1125610/2021, Beteiligungsprozess Julius-Tandler-Platz

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, einen ergebnisoffenen Beteiligungsprozess der Bewohnerinnen und Bewohner rund um den Julius-Tandler-Platz, dort tätigen Arbeitnehmer und Gewerbetreibenden sowie marginalisierten Gruppen und vertretenden Organisationen und weiteren Stakeholdern betreffend der Neugestaltung des Julius-Tandler-Platzes einzuleiten. Die Vorbereitung (Fragestellung, Radius der Befragung, Projektausmaß) soll in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission ausgearbeitet werden. Das Ergebnis der Bürgerbeteiligung soll als Grundlage für die weitere Planung und Gestaltung des Platzes herangezogen werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Mras (SPÖ), BR Riedl (SPÖ), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BR Fichter-Wöß (Grüne)

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Bezirksrät*innen Fuchs El. (ÖVP) und O'Brien (SPÖ) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1125611/2021, Planungsmöglichkeiten Julius-Tandler-Platz

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, im Rahmen einer Neugestaltung des Julius-Tandler-Platzes eine Einschätzung zu folgenden Punkte prüfen zu lassen:

- Verlegung der Straßenbahngleise sowie eine Zusammenführung der Straßenbahnstationen sowie bei Neugestaltung die Errichtung von Rasengleisen.
- Möglichkeiten einer neuen Aufteilung der Verkehrsflächen für PKW und Fahrräder.
- Maßnahmen zur Begrünung des Platzes, Bodenentsiegelung, Beschattung durch großkronige Bäume und Beachtung des Schwammstadtprinzips bei deren Pflanzung.
- Die Möglichkeit der Errichtung von Wasserelementen am Platz.

Die Ergebnisse sowie die Kosten inklusive der Möglichkeit einer Förderung durch verschiedene Förderprogramme der Stadt Wien sollen der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden. Die Ergebnisse sollen auch im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens veröffentlicht werden.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgenden Abänderungsantrag dazu ein:

BV-1125612/2021, Planungsmöglichkeiten Julius-Tandler-Platz

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, im Rahmen einer Neugestaltung des Julius-Tandler-Platzes eine Einschätzung zu folgenden Punkte prüfen zu lassen:

- Verlegung der Straßenbahngleise sowie eine Zusammenführung der Straßenbahnstationen sowie bei Neugestaltung **oder Gleisbettsanierungsarbeiten** die Errichtung von Rasengleisen.
- **Schaffung von mehr Platz für Fußgänger:innen und sicheren Schulwegen (breitere Gehsteige, leichtere und sicherere Querung der Verkehrsflächen).**
- Möglichkeiten einer neuen Aufteilung der Verkehrsflächen für PKWs und Fahrräder **und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung.**
- Maßnahmen zur Begrünung des Platzes, Bodenentsiegelung, Beschattung durch großkronige Bäume und Beachtung des Schwammstadtprinzips bei deren Pflanzung.

- Errichtung von Brunnen, Trinkmöglichkeiten und Wasserspielanlagen sowie Nutzung des bestehenden örtlichen Brunnens zur Wässerung der Grünflächen.

Die Ergebnisse sowie die Kosten inklusive der Möglichkeit einer Förderung durch verschiedene Förderprogramme der Stadt Wien sollen der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden. Die Ergebnisse sollen auch im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens veröffentlicht werden.

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Delitz (SPÖ), BR Garstenauer (Grüne), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss Abänderungsantrag:

Der Abänderungsantrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP, NEOS und FPÖ abgelehnt.

Beschluss Hauptantrag:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125613/2021, D-Station Schlickgasse

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht ein Konzept zu erarbeiten, um das unberechtigte Einfahren von PKW und LKW in die Station der Linie D beim Schlickplatz zu unterbinden. Das Konzept, inklusive Kostenschätzung, soll der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Rendl (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbüchel (NEOS), BR Raab (ÖVP),

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, ÖVP und NEOS angenommen.

BR Amhof (FPÖ) ist zum Zeitpunkt der Sitzung nicht im Saal.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125614/2021, Prüfung neuer Bodenbelag im Fußballkäfig bei der Schule im Park

Die zuständige magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, einen Austausch des Bodens im Fußballkäfig bei der Schule im Park zu prüfen. Das Ergebnis der Prüfung sowie die Kosten sollen zur weiteren Beratung dem Umweltausschuss vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Zwickelsdorfer (SPÖ)

Der Antrag wird von der Antragstellerin in der Sitzung zurückgezogen und gelangt somit nicht zur Abstimmung.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125615/2021, Prüfung Halteverbotszone Währinger Gürtel

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht die Verordnung einer Halteverbotszone von 7:00 und 19:00 Uhr zwischen Währinger Gürtel ON 156 und ON 162 zu prüfen. Das Ergebnis soll der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung vorgestellt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Schwendtner (Grüne), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP und NEOS angenommen.

Der Vorsitzende BR Maurer unterbricht die Sitzung um 20:32 Uhr

Der Vorsitzende BR Maurer nimmt die Sitzung um 20:40 Uhr wieder auf.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125616/2021, „Kiss and bye“-Bucht Liechtensteinstraße

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Liechtensteinstraße eine Haltemöglichkeit zu prüfen, um ein gefahrloses Aussteigen von Schüler:innen des Lycee Francais zu ermöglichen. Diese Haltemöglichkeit soll während der Schulzeit Mo-Fr von 07:45 – 08:45 für drei Fahrzeuge Platz bieten.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Niederseer (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und ÖVP abgelehnt.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125617/2021, Spiele als Bodenmarkierungen in Parks

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, im Lichtenthaler und im Arne Karlsson Park an geeigneten Stellen Straßenspiele als permanente Bodenmarkierung aufzutragen. Die Ergebnisse sowie die Kostenschätzung soll der zuständigen Kommission / dem zuständigen Ausschuß zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125618/2021, Anbringen von 3D Straßenmalereien in Wohnstraßen

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, in allen Wohnstraßen des Bezirks zu prüfen, 3D-Straßenmalereien anzubringen. Die Ergebnisse sowie die Kostenschätzung soll der zuständigen Kommission / dem zuständigen Ausschuß zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125620/2021, Errichtung von freistehenden Pflanzeninstallationen in der Liechtensteinstraße

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Magistratsbehörden an folgenden Standorten die Möglichkeiten zum Aufstellen von freistehenden (Schling-)Pflanzeninstallationen bzw. ähnlichen platzsparenden Begrünungen wie sie bereits in der Favoritenstraße (1100 Wien) und in der Sechshauserstraße (1150 Wien) aufgestellt wurden zu prüfen (siehe Foto).

Falls die Prüfung ergibt, dass an einzelnen der genannten Standorten der Platz für diese Form der Begrünung nicht ausreichend ist, wird ersucht auf andere mögliche Ausführungen von Grüngestaltungen an diesen Standorten hinzuweisen.

Das Ergebnis dieser Prüfung soll samt Kostenschätzung dem Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden:

- Bereich Liechtensteinstraße 153 direkt an die Fahrradabstellplätze anschließend (Richtung Stadteinwärts)
- Bereich Liechtensteinstraße Ecke Viriotgasse 9
- Bereich Liechtensteinstraße 137 / Viriotgasse direkt neben der Telefonzelle (Richtung Stadteinwärts)
- Bereich Liechtensteinstraße / Ecke Vereinsstiege (1 x bei erster Nische links neben der Stiege, 1 x auf der zweiten Ebene rechts neben der Stiege)



Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BR Prucher (NEOS), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP, NEOS und FPÖ angenommen.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125621/2021, Wohnstraße Glasergasse

Der Antrag wird vom Antragsteller in der Sitzung zurückgezogen.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1125622/2021, Ein- und Ausstiege in den Donaukanal

Die zuständigen Magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen wie die Böschungen des Donaukanals im Bereich des 9. Bezirks besser von Besuchern und Besucherinnen genutzt werden können.

Wünschenswert wären zwei mit Umkleidekabinen, Kästchen und Duschen und eventuell einem Trampolin ausgestattete Ein- und Ausstiege in den Donaukanal, einer rund um die Summerstage an der Roßauer Lände, ein zweiter auf Höhe der Friedensbrücke.

Die Ergebnisse der Überprüfung sollen inklusive Kostenschätzung dem Umweltausschuss vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Raab (ÖVP, Ersuchen um Abstimmung)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP und NEOS abgelehnt.

6. Resolutionen

Die Bezirksrät*innen O'Brien (SPÖ), Fichter-Wöß (Grüne) und Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringen folgende Resolution ein:

BV-1125624/2021 - Augarten als Naherholungsgebiet erhalten!

Der Augarten ist ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Alsergrunderinnen und Alsergrunder.

In den letzten Wochen wurden Pläne der Bundesgärten bekannt, die eine „Revitalisierung“ des Augartens vorsehen. Aktuell wird etwa von Burghauptmannschaft und Bundesgärten erhoben, wie der Sechseckplatz ursprünglich aussah, um diesen in seinen historischen Zustand zurückzuführen. Damit im Zusammenhang stehen die Befürchtungen um die Errichtung einer Eventzone und dadurch etwaige Bodenversiegelungen und Baumfällungen.

Grünflächen im innerstädtischen Raum sind ein rares Gut und müssen deswegen unbedingt geschützt werden. Viele Alsergrunder*innen wohnen nur wenige Gehminuten vom Augarten entfernt. Deswegen muss es auch im Interesse der Bezirksvertretung Alsergrund sein, sich klar und deutlich für den Erhalt des Baumbestandes und der Grünflächen im Augarten auszusprechen.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Zwickelsdorfer (SPÖ), BR Fichter-Wöß (Grüne)

Beschluss:

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Die Bezirksrät*innen O'Brien (SPÖ), Fuchs El. (ÖVP) und Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringen folgende Resolution ein:

BV-1125625/2021 – Impfsolidarität am Alsergrund

Die Covid Pandemie hatte schwerwiegende Folgen. Lockdowns, massive psychische Belastung, Arbeitslosigkeit, der drohende Zusammenbruch unseres Gesundheitssystems, und zahlreiche Menschen, die an den Folgen einer Coronainfektion gestorben sind oder mit schweren gesundheitlichen Langzeitfolgen kämpfen, waren Folgen dieser Pandemie.

Mittlerweile gibt es Wege, diese Pandemie nachhaltig in den Griff zu bekommen. Wir halten einen Impfstopp in Händen, der uns vor einer Ansteckung schützt bzw. die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung stark reduziert. Das belegen auch die Zahlen der in Österreich - von jenen Menschen, die sich aufgrund einer Covidinfektion in stationärer Behandlung bzw. auf der Intensivstation befinden sind über 90 Prozent ungeimpft.

Während die Coronaimpfstoffe im Frühjahr dieses Jahres noch Mangelware und die Nachfrage extrem hoch waren, steht dem steigendem Angebot nun eine massive sinkende Nachfrage entgegen. Seit einigen Wochen steigt die Impfquote nur noch sehr sehr zögerlich an. Aktuell haben ca. 62% der Österreicher*innen einen Erststich erhalten und ca. 59% sind vollimmunisiert. Diese Durchimpfungsrate ist noch deutlich zu niedrig, um eine neuerliche rasante Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern. Die Gründe warum sich Menschen nicht impfen lassen sind vielfältig. Oft sind es Unwissenheit und mangelnde Aufklärung, denen durch gezielte Kampagnen begegnet werden muss. Oftmals sind es aber auch Falschinformationen, die leider auch gezielt verbreitet werden und oftmals mit Verschwörungstheorien einhergehen. Als Politiker*innen tragen wir insbesondere hier eine große Verantwortung die Bevölkerung gemeinsam von der Notwendigkeit des Impfens zu überzeugen und klar gegen Verschwörungstheorien aller Art aufzutreten.

Zu Beginn der Krise haben wir alle Solidarität von unseren Kindern und Jugendlichen verlangt, um die ältere Generationen zu schützen. Nun verdienen sich alle Kinder, Jugendlichen und alle anderen Personen, die sich nicht impfen lassen können, unsere Solidarität. Eine hohe Durchimpfungsrate kann uns alle schützen!

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich daher für niederschwellige SARS-CoV2-Impfangeboten im Bezirk aus. Auch an Hochschulen und deren Instituten im Bezirk sollen verstärkt niederschwellige Impfangebote (Pop-up Impfzentren, Einsatz des Impfbusses, etc.) zu einer Erhöhung der Impfquote beitragen.

Darüber hinaus ist es unser aller Aufgabe, die Verbreitung von Falschinformationen zu stoppen. Klären wir die Bevölkerung über die Impfung auf. Zeigen wir Solidarität mit Kindern und Jugendlichen und allen anderen vulnerablen Bevölkerungsgruppen und rufen wir gemeinsam zum Impfen auf!

Die Verlesung der Resolutionen wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Mraz (SPÖ), BR Amhof (FPÖ), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP und NEOS angenommen.

Die Bezirksrät*innen O'Brien (SPÖ) und Fichter-Wöß (Grüne) bringen folgende Resolution ein:

BV-1125626/2021 - Handeln statt Wegschauen! Wir tragen Verantwortung.

Das Recht auf Asyl ist ein Menschenrecht und kein Gnadenakt. Damit nie wieder Menschen vor versperrten Toren stehen, wurde nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs die Flüchtlingskonvention unterzeichnet. Die österreichische Regierung bricht diesen Konsens mit der Weigerung afghanische Menschen aufzunehmen. Solidarität durch Resettlement und humanitäre Aufnahmeprogramme wären dringend nötig.

Über 40 Jahre Militärinterventionen, zwei Besatzungsarmeen und Bürgerkrieg haben Afghanistan in mehr als zerrütteten Zuständen hinterlassen. Frauen, Männer und Kinder müssen einen hohen Preis für die imperialistischen Abenteuer durch Österreichs politische Verbündete bezahlen. Dieser Wahnsinn muss aufhören. Die Menschen in Afghanistan haben das Recht auf Selbstbestimmung! Selbst angesichts der humanitären Katastrophe lassen Innenminister Nehammer und Bundeskanzler Kurz keinen Zweifel daran, dass sie Abschiebungen nach Afghanistan, in dem das Terrorregime der Taliban regiert, trotz aller internationaler menschenrechtlicher Bedenken, möglichst bald wieder durchführen möchten. Bis dahin wollen sie Flüchtlinge in Aufnahmelager schicken, in Regionen, von denen klar ist, dass die Menschen vor den Fängen der Taliban ebenfalls nicht sicher wären. Wir dagegen sagen: Aufnahme von Menschen in Österreich!

Menschen aus dem umkämpften Afghanistan sind seit Jahren und Jahrzehnten Teil unserer Gesellschaft. Wir lehnen es ab, ihnen für schmutzige Wahlkämpfe Integrationsunwilligkeit zu unterstellen und den Schutz von Geflüchteten mit dem Grenzschutz vor Flüchtlingen zu ersetzen. Anständige Politik bedeutet auch, Menschen von den Elendslagern in Griechenland, Italien und am Balkan endlich zu evakuieren.

Initiativen und Organisationen wie die Plattform menschliche Asylpolitik, SOS Balkanroute, die Initiative gegen Abschiebungen und viele mehr gehen seit Wochen auf die Straße, um sich mit den Menschen in Afghanistan zu solidarisieren und die Bundesregierung zu einem klaren Kurswechsel aufzufordern.

Erklären auch wir uns solidarisch und treten wir ein für eine Wahrung aller Menschenrechte und dafür, dass wir Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Terror und Verfolgung sind, nicht im Stich lassen. Wir werden nicht müde zu wiederholen: Wien hat Platz! Alsergrund hat Platz! Wir haben Platz!

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Amhof (FPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Fichter-Wöß (Grüne), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und 2 Stimmen der NEOS angenommen.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgende Resolution ein:

BV-1125628/2021 - Einheitliches Klimaticket umsetzen

Mobilität ist ein wesentliches persönliches Bedürfnis und eine Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft und Versorgung. Deshalb wird auch das Bild der Stadt und des Landes von der Mobilität geprägt. Das hat in den letzten Jahrzehnten zu einer überproportionalen Förderung des motorisierten Individualverkehrs geführt, mit negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität (Lärm, Staus, Abgase), das Klima und die soziale Situation von Menschen, die auf eine Mobilität ohne Auto angewiesen sind. Erstmals in der Geschichte der Republik wird mit dem Klimaticket ein ernsthafter Versuch unternommen, die Mobilität für das gesamte Bundesgebiet einfach, umfassend und kostengünstig zu machen.

Bereits jetzt profitieren hunderttausende Pendler:innen, auch solche aus und nach Wien, von der Einführung des Klimatickets massiv. Außerdem stellt das Klimaticket einen besonderen Anreiz für den innerösterreichischen Tourismus dar, von dem vor allem Wien profitieren kann und der nach den negativen Folgen der Pandemie mehr als willkommen ist. Gerade der Alsergrund und seine Bewohner:innen mit den beiden Bahnhöfen Spittelau und Franz-Josefs-Bahnhof müssen ein besonderes Interesse daran haben, diese einzigartige Möglichkeit noch attraktiver zu machen, in dem der Anwendungsbereich des Klimatickets ausgeweitet wird.

Die Bezirksvertretung Alsergrund begrüßt daher alle Bestrebungen, die zu einer raschen, einheitlichen und attraktiven Lösung für den öffentlichen Verkehr mit einem einheitlichen Ticket in ganz Österreich zu einem günstigen Preis führen.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Zwickelsdorfer (SPÖ)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP und NEOS angenommen.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgende Resolution ein:

BV-1125629/2021 - In die Bildung unserer Zukunft – die Kinder - investieren

„Bildung ist wichtig!“ Diesen Satz schreiben sich alle Fraktionen auf die Fahnen. Wissenschaftliche Studien, internationale Testungen und Expert_innen zeigen bereits seit Jahren auf, dass Reformen zur Verbesserung in der Ausbildung unserer Kinder notwendig sind. So wurde angestrebt, die Klassenschüler_innenzahl zu reduzieren, ersprachlicher Unterricht wurde eingeführt, Mehrstufenklassen konnten erfolgreich Kinder begleiten, Inklusions- bzw. Integrationsklassen wurden tw. eingeführt und Ganztagesesshulen mit verschränktem Unterricht werden ausgebaut. Alles gute, wichtige und notwendige Maßnahmen.

Aber gerade an sogenannten „Brennpunktschulen“, allesamt Pflichtschulen, fehlt es nach wie vor an Personal. Im Juni, noch mitten in der Corona Krise, wurde den Schulleitungen mitgeteilt, dass eine „Reform“ der Umschichtung ab dem Schuljahr 2021/22 gestartet wird, die Personalressourcen umverteilen soll zu Schulen, die besondere Herausforderungen haben. Aber statt einer gerechteren Verteilung, haben auch 36 % der sogenannten Indexschulen Stunden verloren und dies, obwohl für das Schuljahr 2021/22 rund 130 Planstellen mehr vom Bund zur Verfügung gestellt werden. Diese zusätzlichen Planstellen sind dem Bevölkerungszuwachs geschuldet; der Bund bleibt somit auch in Zukunft bei der bedarfsorientierten Personalressourcenverteilung gefordert. In Wien bewirkte die „Reform“ der Lehrer_innenplanstellen, dass wichtiges und notwendiges Personal von gut funktionierenden Schulen mit reformpädagogischen Ansätzen und von vielen Eltern gewünschten Schwerpunkten abgezogen werden soll. So gibt es Kürzungen in vielen Bereichen, vor allem im Inklusions- und Integrationsbereich, bei Mehrstufenklassen, verschränktem Unterricht oder bei lang etablierten pädagogischen Projekten. Auch am Alsergrund.

Abgesehen davon hat sich auch herausgestellt, dass auch solche Schulen, die die meiste Unterstützung bräuchten, Stunden und Lehrer_innen verloren haben. Einiges konnte noch verhindert werden, aber:

Wir müssen in die Ausbildung aller unserer Kinder investieren und auch entsprechende Mittel zur Verfügung stellen.

Deshalb spricht sich die Bezirksvertretung Alsergrund dafür aus, dass bei der Kontingent- und Stundenverteilung an pädagogischem Personal an Pflichtschulen, Inklusions- und Integrationsklassen, Mehrstufenklassen, ersprachlicher Unterricht, Schwerpunktsetzungen der Schulstandstandorte, verschränkter Ganztagesunterricht, etc. flächendeckend und langfristig ermöglicht und weiterhin abgesichert werden.

Bezirksrätin O’Brien (SPÖ) bringt folgenden Abänderungsantrag zu dieser Resolution ein:

BV-1125631/2021, In die Bildung unserer Zukunft – die Kinder – investieren

„Bildung ist wichtig!“ Diesen Satz schreiben sich alle Fraktionen auf die Fahnen.

Wissenschaftliche Studien, internationale Testungen und Expert_innen zeigen bereits seit Jahren auf, dass Reformen zur Verbesserung in der Ausbildung unserer Kinder notwendig sind. So wurde angestrebt, die Klassenschüler_innenzahl zu reduzieren, ersprachlicher Unterricht wurde eingeführt, Mehrstufenklassen konnten erfolgreich Kinder begleiten, Inklusions- bzw. Integrationsklassen wurden tw. eingeführt und Ganztagesesshulen mit verschränktem Unterricht werden ausgebaut. Alles gute, wichtige und notwendige Maßnahmen.

Für das Schuljahr 2021/2022 bekam die Stadt Wien vom Bund 12.500 Planstellen für die Pflichtschulen zugewiesen. Das sind um 130 mehr als im letzten Jahr und ist dem stetigen Bevölkerungszuwachs geschuldet. Wien ist dennoch das Bundesland mit dem niedrigsten Anteil an Planstellen für Lehrpersonal gemessen an der SchülerInnenzahl. Die Konsequenz davon ist ein akuter Lehrer_innenmangel.

Aber gerade an sogenannten „Brennpunktschulen“, allesamt Pflichtschulen, fehlt es nach wie vor an Personal. Im Juni, noch mitten in der Corona Krise, wurde den Schulleitungen mitgeteilt, dass eine Reform der Umschichtung ab dem Schuljahr 2021/22 gestartet wird, die Personalressourcen umverteilen soll zu Schulen, die besondere Herausforderungen haben. ~~Aber statt einer gerechteren Verteilung, haben auch 36 % der sogenannten Indexschulen Stunden verloren und dies, obwohl für das Schuljahr 2021/22 rund 130 Planstellen mehr vom Bund zur Verfügung gestellt werden. Diese zusätzlichen Planstellen sind dem Bevölkerungszuwachs geschuldet; der Bund bleibt somit auch in Zukunft bei der bedarfsorientierten Personalressourcenverteilung gefordert.~~

Zwar profitierten viele Schulen mit hohem Förderbedarf von den zusätzlichen Stellen, gleichzeitig bewirkte diese Umverteilung jedoch auch ~~In Wien bewirkte die „Reform“ der Lehrer_innenplanstellen~~, dass wichtiges und notwendiges Personal von gut funktionierenden Schulen mit reformpädagogischen Ansätzen und von vielen Eltern gewünschten Schwerpunkten abgezogen werden soll. So gibt es Kürzungen in vielen Bereichen, vor allem im Inklusions- und Integrationsbereich, bei Mehrstufenklassen, verschränktem Unterricht oder bei lang etablierten pädagogischen Projekten. Auch am Alsergrund.

~~Abgesehen davon hat sich auch herausgestellt, dass auch solche Schulen, die die meiste Unterstützung bräuchten, Stunden und Lehrer_innen verloren haben. Einiges konnte noch verhindert werden, aber:~~

Wir müssen in die Ausbildung aller unserer Kinder investieren und auch entsprechende Mittel zur Verfügung stellen.

Deshalb spricht sich die Bezirksvertretung Alsergrund dafür aus, dass die Bundesregierung die zugewiesenen Planstellen von Lehrer_innen an den Wiener Pflichtschulen, entsprechend eines bundesweiten Chancenindexes erhöht, sodass bei der Kontingent- und Stundenverteilung an pädagogischem Personal an Pflichtschulen, Inklusions- und Integrationsklassen, Mehrstufenklassen, ersprachlicher Unterricht, Schwerpunktsetzungen der Schulstandorte, verschränkter Ganztagesunterricht, etc. flächendeckend und langfristig ermöglicht und weiterhin abgesichert werden.

Die Verlesung der Resolutionen wird begehrt. Über die Resolutionen wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ, 2x), BR Schwendtner (Grüne), BRⁱⁿ Plachy-Locho (SPÖ), BR Fichter-Wöß (Grüne, Schlusswort)

Beschluss Abänderungsantrag zur Resolution:

Der Abänderungsantrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Beschluss Resolution:

Die Abstimmung zu dieser Resolution fällt stimmengleich aus. Somit ist die erforderliche Mehrheit für eine Annahme nicht erreicht und die Resolution gilt somit als abgelehnt.

Die Bezirksrät*innen Fuchs El., Raab, Lugert, Fuchs Er., Schmitz, Appel, Piller und Ebenberger verlassen die Sitzung um 21:43 Uhr.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-1125632/2021 - Keine Aufnahme von Afghanen am Alsergrund

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich gegen die Aufnahme von weiteren afghanischen Flüchtenden am Alsergrund aus.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BR Amhof (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und NEOS abgelehnt.

Wortmeldung: BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ)

Der Vorsitzende Bezirksrat Mag. Maurer schließt die Sitzung um 21:53 Uhr.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.



Vorsitzender der Bezirksvertretung: BR Mag. Christopher Maurer e.h.

Die Bezirksrätin: BRⁱⁿ Claudia O'Brien, BA e.h.

Der Protokollführer: Rafael Schwarz e.h.